

# Wir sind für unsere Mitglieder da



Mühlensteine vor der WGLi Geschäftsstelle, gefunden auf dem ehemaligen Rittergut im Dorf Lichtenberg.

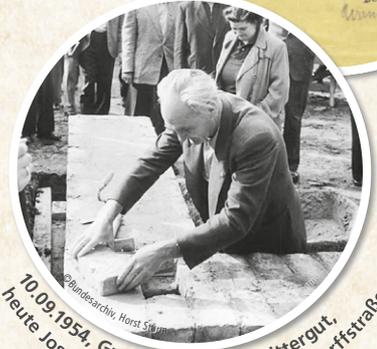


## Die 50er Jahre - Ideen für einen zügigen Wiederaufbau

**4. Juni 1954** – Gründungsversammlung der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG) Elektrokohle im VEB Elektrokohle Lichtenberg (ehemals Siemens-Plania).

22 Interessenten aus drei Lichtenberger Betrieben – VEB Elektrokohle, VEB PKM Kohleverarbeitung und KONSUM Großbäckerei – wurden die ersten Mitglieder.

Die Genossenschaft wurde mit der Nr. 1 beim Rat des Stadtbezirks Lichtenberg und mit der Nr. 7/54 beim Magistrat von Berlin registriert. Bereits wenige Wochen nach Gründung der AWG erfolgte der erste Spatenstich für den Wohnblock Nr. 1 auf dem Gelände des ehemaligen Rittergutes Lichtenberg (heute Josef-Orlopp-Straße 8-12). Bis 1958 konnten sechs Wohnobjekte (Stein auf Stein gebaut) mit 146 Wohnungen bezogen werden.



10.09.1954, Grundsteinlegung Rittergut, heute Josef-Orlopp Straße Ecke Möllendorffstraße



## Die 60er Jahre - Der Plattenbau auf Siegeszug

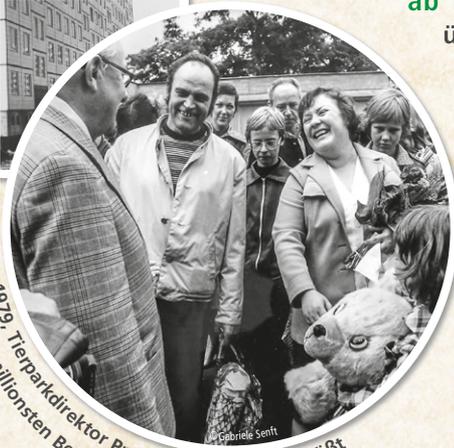
**1962** – Industrieller Wohnungsbau war das Schlagwort der Sechziger in der DDR. Der herkömmliche Bauprozess wandelte sich zur Montage von Typenbauten aus standardisierten Fertigteilen.

Es entstanden die ersten sechs Wohnobjekte im Großblockverfahren des Typs QPC 45 im heutigen Wohngebiet Gustav-Zahnke-, Erich-Kuttner- und Ernst-Reinke-Straße sowie weitere fünf Wohnobjekte am Münsterlandplatz.

**ab 1963** – Auflösung der AWG „Glückauf“ – die AWG Elektrokohle (EKL) übernahm drei Wohnobjekte in der Lincolnstraße.

**1968** – Die Genossenschaft übernahm die Rechtsträgerschaft von neu erbauten Wohnbauten im damaligen „Hans-Loch-Viertel“ (heute Kiez Sewanstraße), weitere folgten in Friedrichsfelde-Süd. Der Bestand wuchs auf 754 Wohnungen.

**1969** – Im „Hans-Loch-Viertel“, dem Kiez an der heutigen Sewanstraße in Friedrichsfelde-Süd, folgten die ersten zehngeschossigen Wohnbauten des Typs QP 64. Die AWG EKL erhielt hier 2.012 Wohnungen für ihren Bestand.



1979, Tierparkdirektor Prof. Dr. Dr. Dathe begrüßt den einmillionsten Besucher